

**C. F. W. Siegel's Musikhdlg. (R. Linnemann)**  
in Leipzig ferner:

- Krug, A., Op. 86. Der Künste Lobgesang. Cantate f. Männerchor, Mezzosopran u. Orchester. Partitur. 22 M. Orchesterstimmen. 25 M. Chorstimmen. 8°. 4 M 80 J. Clavier-Ausz. 8 M. Textbuch. 8°. 15 J.  
Messners, O., Zither-Concert-Programme. 4°. XV. Programm. Compositionen u. Arrangements v. O. Messner. Op. 302. No. 1. Zwei Lieder: Die Kapelle. Schäfers Sonntagsglied, von K. Kreutzer f. 2 Diskant-, 1 Alt- u. 1 Streichzither od. Violine bearb. 1 M 30 J. No. 2. Serenade von J. Haydn f. 2 Diskant- u. 1 Streichzither od. Violine bearb. 1 M. No. 3. Der Himmel voller Geigen. Mazurka-Caprice f. Zither. 60 J. No. 4. Zwei Stücke: Nachtlid. Morgenruss, f. Zither. 80 J. No. 5. Frühlingslied. Lied von F. Mendelssohn f. 1 Streich- u. 1 Schlagzither bearb. 1 M. No. 6. Stiefmütterchen. Salonstück von H. Lichner f. Zither bearb. 60 J.  
Sering, F. W., Op. 119. Chorgesänge f. Präparandenanstalten. 11. verb. Aufl. 8°. Brosch. 60 J, geb. 80 J.

**W. Sulzbach in Berlin.**

- Commer, F., Op. 20. Und gestern Not u. heute Wein, f. Männerchor arr. von C. Thiel. Partitur. 8°. 60 J.  
Oelschlaeger, F., Op. 10. No. 4. Abendlied f. gem. Chor. Part. u. St. 8°. 80 J.  
Winter, P. von, Jagdgesang f. gem. Chor. Part. u. St. 8°. 1 M 20 J.

**Chr. Friedr. Vieweg's Bh. in Quedlinburg.**

- Zuschneid, K., Op. 47. Das glückhafte Schiff f. gem. Chor. Partitur. 8°. 80 J. Für Männerchor. Partitur. 8°. 80 J.

**J. G. Walde in Löbau.**

- Zehrfeld, O., Die nothwendigsten technischen Studien f. Pfte. 2. Aufl. 8°. 50 J.

**J. J. Weber in Leipzig.**

- Jockisch, R., Katechismus der Violine u. des Violinspiels. 8°. 2 M 50 J.

**Otto Wernthal in Berlin.**

- Brambach, C. J., Op. 111. Auferstehung. Doppelchor f. Männerstimmen. Part. u. St. 8°. 4 M 40 J.  
Francke, R., Legende f. Violine u. Pfte. 2 M.

**Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.**

- Artemjeff, N., Op. 252. Ein Stündchen im russischen Dorfe. Potpourri über russische Zigeunerlieder f. Orchester. Stimmen. gr. 8°. 2 M.  
Balakirew, M., Symphonie pour grand Orchestre. Partition. gr. 8°. 16 M. Parties d'orchestre. 30 M.  
Hofmann, R., Lieblinge der Musikwelt. Solostücke f. Violine m. Pfte. in leichter Bearbeitung m. Fingersatz u. Stricharten versehen. No. 1. Schumann, R., Warum? 60 J. No. 2. Schumann, R., Träumerei. 60 J. No. 3. Schumann, R., Abendlied. 60 J. No. 4. Schumann, R., Wiegenlied. 80 J. No. 5. Warlamoff, A., Der rothe Sarafan. 80 J. No. 6. Warlamoff, A., Der Engel. 80 J. No. 7. Warlamoff, A., Berggipfel. 60 J. No. 8. Baron, Bébé, Still der Garten schlief ein. 80 J. No. 9. Haydn, J., Serenade. No. 10. Haydn, J., Ein Traum. No. 11. Chopin, F., Trauermarsch. No. 12. Sadowsky, F. K., Mein Bivouak. à 80 J. No. 13. Meyerbeer, G., Gnadinarie aus Robert d. Teufel. 1 M. No. 14. Meyerbeer, G., Schattentanz aus Dinorah. 80 J. No. 15. Schubert, F., Lebewohl. 60 J. No. 16. Schubert, F., Ave Maria. No. 17. Händel, G. F., Largo. à 80 J. No. 18. Mendelssohn, F., Frühlingslied. 80 J. No. 19. Meyerbeer, G., Krönungsmarsch a. d. Profeten. 1 M. No. 20. Meyerbeer, G., Pagenarie a. d. Hugonotten. 60 J. No. 21. Haydn, J., Rondo all' Ongherese. 1 M. No. 22. Schubert, F., Leise flehen meine Lieder. 60 J. No. 23. Schubert, F., Horch, die Lerch'. 60 J. No. 24. Schumann, R., Du meine Seele. 80 J. No. 25. Schumann, R., Ich grolle nicht. 60 J. No. 26. Boccherini, L., Menuett. 80 J. No. 27. Mozart, W. A., Ständchen a. Don Juan. 80 J. No. 28. Chopin, F., Mädchens Wunsch. 60 J. No. 29. Sadowsky, F. K., Stille ringsum. 80 J. No. 30. Warlamoff, A., Ach Zeit, o Zeit. 80 J.  
Manén, J., Op. 27. Bolero. Morceau de Concert pour Violon ar. Piano. 2 M 50 J.  
— Op. 28. Scherzo Fantastique pour Violon av. Piano. 4 M.  
Satzenhofer, J., Neue praktische Fagott-Schule zum Selbstunterricht. 4°. 4 M.

**Nichtamtlicher Teil.**

**Impressionismus, Freilichtmalerei und Symbolismus.**

Vortrag,

im Berliner Wissenschaftlichen Kunstverein gehalten von  
Eduard Quaaß.

Die Gefühle, die neue Richtungen der Kunst bei ihren Fachmännern wie im gebildeten Publikum fortdauernd hervorgerufen, sind in politischen wie Kunst-Organen in Hülle und Fülle und oft im lebhaftesten Kolorit zu Tage getreten. Immer aber will der Unterhaltungsstoff hierüber noch nicht verstiegen, namentlich wenn wir uns bewußt werden, welchen Nationen und Geistesartungen eine gewisse Bodenlosigkeit in den Zielen eigen, — wem wir im Abglanze solchen Thuns die heutige Zerplitterung unserer Kräfte verdanken. Zu dieser Erkenntnis lieferte uns die Abhandlung eines französischen Kunstgelehrten, des Herrn Eugène Müntz in Paris (Mitglieds des Institut de France), die sich unter dem Titel »Ueber alte und neue Kunst« (im Julihefte der Deutschen Revue 1899) in edelster Handhabung unserer Sprache darbietet, einen anregenden Beitrag, der wahrlich wert ist, in weiteren Kreisen unserer Kunstinteressenten bekannt zu werden. Auf dem Boden kunsthistorischer Ergebnisse erwachsen, als Verfasser erschöpfender Werke über Rafael Sanzio, Lionardo da Vinci, einer Histoire de la Renaissance, 3 vols., rühmlichst bekannt, mit der Gegenwart stets in reger Fühlung, dürfte Herr Müntz vielleicht auch berufen sein, die auseinandergehenden Kulturbestrebungen der Neuzeit nach ihrem vorübergehenden oder bleibenden Wert zu bemessen.

Wir können hier an dem Fernblick, den er — über

die Grenzen der zeichnenden Künste hinaus — auf das modische Kunstgewerbe und andere Bildungen der Neuzeit vollzieht, leider nicht vollständig teilnehmen; wir beschränken uns vielmehr auf diese ersteren im Zusammenhange mit der Buchillustration, indem wir hier nur die Quintessenz seiner geistvollen Schätzungen und Folgerungen wiedergeben, und zwar — weil Bezeichnenderes und Kräftigeres nicht zu erreichen — oft mit seinen eigenen Worten. Seine Ausgangspunkte suchen wir für unser deutsches Verständnis zu vervollständigen. Ferner halten wir eine eingehende Darstellung und Beleuchtung der seit einem halben Jahrhundert hervortretenden Kunstströmungen für unsere Zwecke unerlässlich, weil sie einem größeren Kreise ihrem Wesen nach doch nicht so bekannt und geläufig sein dürften.

Herr Müntz hält in den Kulturländern Umschau und bringt naturgemäß die Erscheinungen auf dem Gebiete der Philosophie, des Dramas, des Romans, mit den Kunst-erzeugnissen in einen gewissen Zusammenhang. Er legt sich die Frage vor: »Haben wir es in der That mit Vorläufern eines neuen Stiles zu thun? — oder treten uns nur die letzten Zudungen eines stehenden, absterbenden Jahrhunderts entgegen? Ist die alte Gesellschaft mit ihrem Denken und Fühlen in der Auflösung begriffen?«

In der Litteratur treten ihm die Erzählungen und Dramen des Blamen Maeterlinck, die Romane Paul Adams, die Dichtungen von G. Regnier, die Phantastien eines Baudelaire und Verlaine, die Soziologie von P. Roberty — uns die Dichtungen von Ibsen, Björnson, Gerhart Hauptmann u., die Philosophie von Schopenhauer und Nietzsche, der Occultismus eines G. v. Hartmann und du Prel, die Sozialwissenschaft von Cassalle bis Brentano entgegen; — eine bunte Karte

